

Coming in hot!

... oder: wie man Wasser zum Fliegen bringt.



Modell, Text & Fotos:
René Hieronymus

Hallo an alle Modellbauverrückten! Dieses Mal möchte ich euch eine kleine Arbeit vorstellen, die ich mitten unter dem Bau eines Großprojekts durchgeführt habe, wobei der eigentliche Grund dafür so eine Art „proof of concept“ war. Das Ganze war in einer Bauzeit von 39 Stunden erledigt.

Was ich schlicht und einfach testen wollte, war, ob eine von mir erdachte Methode zur Darstellung von „dynamischem Wasser“ (also bewegte Wellen, etc.) überhaupt funktioniert, und ob das so gut aussieht, wie ich mir erhoffte. Gefragt war dabei nicht nur die Methode als solche, sondern natürlich auch die Möglichkeit, dieses Erscheinungsbild zu variieren und durch verschiedene Techniken abzuwandeln.

Wasser ist im Modellbau mit verschiedenen Techniken darstellbar: Für ruhiges Wasser verwende ich, wie die meisten, vorzugsweise Zweikomponenten-Resin, mit dem man schon ab einer geringen Gießhöhe einen ungemein realistischen Tiefeneffekt erreichen kann. Transparentes Acryl-Gel bringt zusätzlich noch etwas Bewegung ins Spiel. Aber dem Ganzen sind Grenzen gesetzt und fließendes oder gar spritzendes Wasser wirklich realistisch darzustellen, entpuppt sich als schwierig bis unmöglich. Mein Ziel bei diesem kleinen Diorama war es jedoch, eine Bugwelle, bzw. das seitlich wegspritzende Wasser bei hoher Geschwindigkeit darzustellen.

Als Versuchsobjekt verwendete ich einen kleinen Resinbausatz der Firma Balaton

Modell, das SBT-22 Gunboat, wobei die Bezeichnung eigentlich irreführend ist, denn bei dem Modell handelt es sich vielmehr um ein SOC(R) Special Operation Craft (Riverine), ein kleines Boot aus Aluminium mit einer Länge von knapp 10 m. Dieses operiert, angetrieben durch zwei Wasserjets mit bis zu 40 Knoten auf Flüssen und in Küstengewässern. Die Besatzung verfügt über diverse Maschinenwaffen, Radar und Funk, und kann auch selbst Drohnen einsetzen. Darüber hinaus kann das Boot von verschiedenen Hubschraubertypen verlastet werden.

Der Bau des Modells ist eine relativ einfache Angelegenheit, denn alles passt hervorragend zusammen. Bei manchen Resinteilen ist etwas Nacharbeit nötig, aber die Ätzteile sind makellos. Die vorhandenen Figuren

Dynamisches Wasser darzustellen, ist ziemlich schwierig. Hier zeige ich meine Methode, die ziemlich einfach ist, und – wie ich glaube – recht überzeugend aussieht.

